

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 18 (1911)

Heft: 29

Buchbesprechung: Literatur

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vereins-Chronik.

1. Erziehungsverein Sargans-Verdenberg. Trotz des föhnig heißen Sommertages und trotz des Blumenfestes in Flums war unsere Hauptversammlung Sonntag, den 9. Juli 1911 im „Schwefelbald“ zu Sargans gut besucht.

Herr Redaktor Rusch von Mels, der gemütliche originelle Appenzeller, sprach in freiem Vortrage über „Die Erziehung des Bürgers für das politische Leben“. Referent behandelte zunächst das Sprichwort: „Die Politik verdirt den Charakter“. Die Erziehung hat den jungen Bürger so heranzubilden, daß er in der Politik sich zurecht findet. Der zwanzigjährige soll wissen, welche Wege er im politischen Leben einzuschlagen, welche Ziele er zu verfolgen und welcher Weltanschauung er sich anzuschließen habe. Der Staat besteht aus der Gesamtheit aller Bürger. Die Kirche soll nicht über dem Staat stehen, sie soll aber als geistige Macht vollständig frei und souverän im Staat sein, und der Staat hat kein Recht, sich in spezifisch kirchliche Angelegenheiten einzumischen. Aus der vaterländischen Geschichte soll der Knabe lernen, die Liebe zur Freiheit und zur wahren Demokratie, Mitgefühl mit den Armen, Schwachen, Bedrängten, Gerechtigkeit gegen Andersdenkende. Viel verspricht sich der Referent vom Umgange des Lehrers mit den Jünglingen. Er soll ihnen Freund und Ratgeber sein und dadurch zum Erzieher der Generationen werden. Die Diskussion setzte tüchtig ein.

Die Vereinskommision wurde für eine weitere Amtsdauer bestätigt und zwar mit H. H. Pfarrer Umberg in Pfäfers als Präsident, Reallehrer Scheiwiler in Mels als Amtuar und Lehrer Eberle in Flums als Kassier.

Literatur.

Berühmte Kathedralen des Mittelalters von Dr. Oscar Döring-Dachau. Verlag: Allgemeine Vereinigung für christliche Kunst in München. Karlstr. 33.

Die treffliche Sammlung „Die Kunst dem Volke“ bietet hiermit ein 5tes Heft mit 61 trefflichen Abbildungen. Textlich geht der Autor von Golgatha aus, erläutert die allmähliche Entwicklung der kirchlichen Baugedanken und Bauformen, macht mit den bedeutendsten Basiliken bekannt, zeigt die „Perle im Morgenland“, die Sophienkirche zu Konstantinopel, in ihrer strahlenden Schönheit, wandert von Stadt zu Stadt, wo romanische Dome ernst und still zum Herzen sprechen, und läßt sein hohes Lied, im Preise all' der gotischen Wunderbauten ausklingen, die im Nord und Süd, in Ost und West königlich über profane Herrlichkeit triumphieren. In die Schilderung der Architektur weht er historische Erinnerungen. Über den Ruhm der Form vergibt er nicht den Geist, der in ihr lebt und der sie schuf. Eine wirklich wertvolle Leistung, die Ungezählten Genuss und Abspannung bringt und sie für die Kirche und ihren Kunstfond begeisterst. — O.

Luft und Lehr. Fibel für schweiz. Volksschulen. Bearbeitet unter Mitwirkung der Lehrmittelkommision des Kantons Solothurn von Alb. Annaheim, Lehrer. Preis Fr. 1.20. Verlag: Art. Institut Orell Fühl, Zürich.

Seiner Ausstattung nach ist das Büchlein wirklich eine Lust. Die großen, bunten Strichzeichnungen von Tworek voll Humor und Kraft sind ganz dem kindlichen Leben und Wünschen abgeguckt und durch ihre Originalität auch für den erwachsenen Bilderfreund äußerst ansprechend. Auf den sprachlichen Teil will ich nicht zu weit eintreten. Die neuern Fibeln sind da alle so ziemlich ähnlich. Der einen sind bei der Reihenfolge der einzelnen Laute die Schwierigkeiten der Aussprache, der andern die der schriftlichen Darstellung maßgebend. Ich will nur erwähnen, daß bei der soloth. Fibel die Laute mit den entsprechenden Illustrationen wirklich auch für das Kind Zusammenhang haben und nicht bloß — wie auch etwa — als sehr harte Knacknüsse in Frage kommen. Der Gedanke, die Zahlen 5—1 in der Zusammenstellung der Buchstaben zu veranschaulichen, ist originell. Ueber die Vorteile der Einführung der Druckschrift in der 1. Klasse kann man sehr geteilter Ansicht sein. — In den Besetzunglein fallen die unvollständigen Säcklein, wie: „Kleine Ohren, großes Maul, spitzige Zähne“ — oder: „In der Mitte der Tisch“ usw. auf. Es liegt vielleicht die Absicht darin, die Sprache gerade dadurch kindlich zu machen, was die Fibel in wirklich lobenswerter Weise erfüllt, aber man kann auch nach dieser Seite hin des Guten zu viel tun.

r.—

Redaktionell haben wir 2 Anfütigungen zu machen: 1. Schweiß. Volksschulen gibt es nicht, weshalb uns dieser lühne Zusatz auffällig erscheint. Man wird doch nicht etwa mit dieser eigenartigen Fibel den längst gehätschelten Plan einleiten wollen, wirklich gemeinsame, also allgemein schweiz. Schulbücher zu schaffen. So fühn dieser Beginn wäre, so ungeeignet wäre diese Fibel hiefür.

2. Die Einführung der Tiere als sprechende Wesen, also quasi die geistige Belebung der Tiere, tut uns persönlich etwas stark „hamburgerlen“, weshalb wir auch für eine Fibel diese Neuerung dankend aber entschieden ablehnen. Principiis obsta, ist also dieser Art Fibel gegenüber nach den beiden angedeuteten Gesichtspunkten unsere redaktionelle Parole. Wir machen nicht mit.

Alleluja! Katholisches Gebetbuch von Dr. Franz Raulen, weil. Professor der Theologie zu Bonn. Vierte Auflage. Herdersche Verlagshandlung. Geb. Mf. 1.75 und höher.

Dieses Gebetbuch empfiehlt sich durch Reichhaltigkeit und Mannigfaltigkeit der einzelnen Gebetsübungen. Es sind nicht nur die täglichen Andachten, Messgebete, Beichtandachten, Kommuniongebete usw. mehrfach vertreten, auch für die verschiedenen hl. Zeiten und Feste sowie für die mannigfaltigsten Bedürfnisse finden sich Gebete in großer Auswahl. Einen besonderen Vorzug der neuen Auflage bildet die gewählte neue Ausstattung. Durch Verwendung dünnen und doch kräftigen Papiers ist es gelungen, das 560 Seiten zählende Buch in einem nur etwas über 1 cm dicken Bändchen unterzubringen. Wer ein reichhaltiges und doch gleichzeitig sehr handliches Gebetbuch wünscht, greife nach Raulens altbekanntem „Alleluja!“

Briefkasten der Redaktion.

1. Das Seminargesetz Thurgau und das Schulgesetz Basellands sind angenommen. Beiderorts ein erwünschter Fortschritt. Wir wollen hoffen, man vergesse beiderorts die kräftige Mithilfe der Katholiken nie. —

2. Sei, Amten. Ergänzung der Artikel-Serie, durch die Erklärung Dr. F. wahrscheinlich bedingt, eilt nicht, denn die nächsten 2 Nummern sind bereits durch größere Artikel festgelegt. —